



## **Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.**

**Infobrief 13 / 08 – 01. 08. 2008**

Liebe Freunde der brandenburgischen Dorfkirchen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Rundbrief des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg informiert Sie  
über folgende Themen:

1. Dorfkirche des Monats August 2008 – Groß Jehser (OSL)
2. Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen im Internet
3. Dorfkirchen-Ausstellung in Potsdam
4. Einladung zur Verleihung der Förderpreise „Startkapital für Kirchen-Fördervereine“
5. Benefizkonzert für Wagner-Orgel Felchow (UM)
6. FAK auf der Denkmal-Messe
7. Pilotprojekt Offene Kirche in Berlin-Charlottenburg
8. Konzert in Vehlin (PR)

\*\*\*\*\*

### **Dorfkirche des Monats August 2008 – Groß Jehser (Landkreis Oberspreewald-Lausitz)**



Mit ihrer überaus reichen Ausstattung, insbesondere den zahlreichen Grabdenkmälern und Epitaphien, zählt die Kirche des 200-Einwohner-Dorfes Groß Jehser zu den sehenswertesten Sakralbauten der Niederlausitz. Doch der Zahn der Zeit hat seine Spuren an dem Kirchengebäude hinterlassen, so dass eine umfassende Instandsetzung dringend notwendig wurde.

Die erste urkundliche Erwähnung des südlich der Stadt Calau gelegenen Ortes stammt aus dem Jahr 1495. Die Feldsteinkirche mit dem imposanten, schiffbreiten Westturm scheint älter zu sein; und der noch heute sichtbare Burgwall verweist auf eine frühe slawische Besiedlung auf dem Areal des heutigen Dorfes.

Um 1700 wurde das Kirchengebäude im Stile des Barock erneuert: die jetzigen großen Stichbogenfenster wurden eingebrochen, das Kirchenschiff erhielt ein Tonnengewölbe, der polygonale Chor wurde an das Kirchenschiff gesetzt und an der Südseite verweist ein doppelgeschossiger Logenanbau auf die immerhin vier Patronatsherren, die sich damals die Einkünfte aus dem Dorf und den eingepfarrten Nachbargemeinden teilen mussten.

Der Turm erhielt 1747 ein verbrettertes Glockengeschoss und die einfache Haube mit Bekrönung. Im Jahre 1908 schließlich wurden der Turm und das Kirchenschiff vollständig verputzt.

Den Innenraum prägt der beeindruckende barocke Altaraufsatz, der in der Predella ein Gemälde des Abendmahls und im Hauptfeld Maria und Johannes unter dem Kreuz zeigt, umgeben von korinthischen Säulen, Akanthuswangen und figürlichen Darstellungen. Erstaunlich ist die große Anzahl der Gedächtnismale in der Kirche von Groß Jehser; jede Patronatsfamilie hat hier ihre Spuren hinterlassen: Ein prächtiges Wandepitaph für Johann (gest. 1705) und Sophie Dorothea Patow (gest. 1737) lässt den künstlerischen Einfluss des Dresdener Hofes erkennen – schließlich gehörte die Niederlausitz bis 1815 zu Sachsen. Mehrere Kindergrabsteine, darunter eine ergreifende Sandsteinplatte für ein im frühen Alter verstorbenes Zwillingspaar der Familie von Patow verweisen auf die hohe Kindersterblichkeit der Zeit. Lediglich ein bescheidenes hölzernes Totenkronenbrett erinnert an die 1751 im Alter von nur 15 Jahren verstorbene Johanna Sophie Charlotte von Minckwitz.

Eine ausführliche Beschreibung der Grabdenkmale und Epitaphien bietet die Autorin Bettina Ellert in ihrem Beitrag „Bedenkt, wann Zeit und Stunde kommen...“ in unserer Broschüre Offene Kirchen 2008, Seite 81 bis 84.

In der Schlussphase des 2. Weltkrieges erlitt die Kirche erhebliche Beschädigungen, die zwischen 1949 und 1952 mit bescheidenen Mitteln beseitigt werden konnten. Eine weitere Reparatur des Turmes und des Kirchendaches erfolgte 1977.

Gravierende Schäden am hölzernen Dachtragwerk und an der Dachdeckung machten nun wiederum eine umfassende Sanierung möglich. Im Rahmen des Staatskirchenvertrages konnte die Finanzierung für das laufende Jahr sichergestellt werden. Außer dem brandenburgischen Kulturministerium und kirchlichen Stellen beteiligen sich auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Stiftung KiBa und der Förderkreis Alte Kirchen an dem laufenden Bauabschnitt.

Als erstes wurden die alten Dachsteine aufgenommen. Dabei wurde eine zuvor nicht sichtbare erhebliche Schädigung des Traufbereiches mit Hausschwamm festgestellt. Die 1977 in diesem Bereich mit Beton erfolgten Reparaturarbeiten erschweren die Schwammbekämpfung und erhöhen die Kosten. Gegenwärtig ist das Berliner Architekturbüro „trecase“, in Abstimmung mit den Denkmalbehörden, dabei, das Sanierungskonzept den vorhandenen finanziellen Mitteln anzupassen. Bis zum September sollen die Arbeiten möglichst abgeschlossen sein.

*Weitere Informationen über: Evangelisches Pfarramt Groß Jehser, Pfarrer Bernhard Hoppe;  
Tel.: 03 54 39*

*Spendenkonto:*

*Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.*

*Kto.-Nr. 51 99 76 70 05; BLZ 100 900 00; Berliner Volksbank*

*Kennwort: Groß Jehser*

*Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift angeben.*

\*\*\*\*\*

## **Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen im Internet**

Die am 1. Juli gegründete „Stiftung brandenburgische Dorfkirchen des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.“ hat einen eigenen Internetauftritt bekommen. Unter [www.stiftung-altekirchen.de](http://www.stiftung-altekirchen.de) stehen aktuelle Informationen sowie die Stiftungssatzung als download bereit.

\*\*\*\*\*

## **Dorfkirchen-Ausstellung in Potsdam**

Am Freitag, 1. August um 13 Uhr wird in den Bahnhofspassagen Potsdam (Ausstellungsfläche gegenüber Vobis) die Ausstellung „Brandenburgische Dorfkirchen und ihre Hüter“ eröffnet.

Die Präsentation zeigt auf 16 großformatigen Leinwand-Abzügen ausgewählte Kirchen und ihre Hüter. Die Fotokünstler Leo Seidel und Wolfgang Reiher dokumentieren die Kirchen aus verschiedenen Perspektiven: Zunächst sehen wir sie aus der Ferne – eingebunden in das ländliche Ensemble. Sodann erschließt sich dem Betrachter der Innenraum mit seinen Interessanten Details. Die Bilder entstammen dem im Mai im Prestel Verlag erschienenen gleichnamigen Bildband, herausgegeben von Kara Huber.

Neben den Fotografien der Dorfkirchen wird auch der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg seine Arbeit zum Erhalt gefährdeter Kirchen in Brandenburg vorstellen.

Die Ausstellung ist bis zum 31. August täglich – außer montags – von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

\*\*\*\*\*

## **Einladung**

Zur Verleihung der Förderpreise „**STARTKAPITAL FÜR KIRCHEN-FÖRDERVEREINE**“ am Freitag, dem 19. September 2008 um 14 Uhr lädt der FAK herzlich in die Dorfkirche Ferchesar (Lkrs. Havelland) ein.

Im Anschluss an den „offiziellen Teil“ gibt es Gelegenheit zu Gesprächen bei einem kleinen Imbiss und Getränken. Die Preisträger werden sich mit einer kleinen Ausstellung präsentieren.

Der Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Ferchesar, der zu den „Startkapital“-Preisträgern des Jahres 2007 gehörte, bietet Führungen durch die Kirche an.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige telefonische oder schriftliche Bestätigung Ihrer Teilnahme.

Über Ihr Erscheinen würden wir uns freuen. Gern schicken wir Ihnen auf Wunsch den Ablaufplan der Veranstaltung zu.

\*\*\*\*\*

## **Benefizkonzert für Wagner-Orgel Felchow (UM)**

Es ist bereits eine gute Tradition geworden, dass die renommierte **Akademie für Alte Musik Berlin** dem Förderkreis Alte Kirchen ein Benefizkonzert widmet.

Am **Dienstag, 19. August 2008** sind **in der Dorfkirche Mühlenbeck** Sinfonien und Bläser-Konzerte von Joseph Haydn zu hören. Solisten sind Xenia Löffler (Oboe), Christian Beuse (Fagott) und Vaclav Luks (Horn).

Der Erlös des Konzertes ist bestimmt für die Restaurierung der historischen Wagner-Orgel von 1745 in der Dorfkirche von Felchow (Landkreis Uckermark).

Die Dorfkirche Mühlenbeck ist mit der S-Bahn (bis S-Bahnhof Mühlenbeck-Mönchmühle, dann 2 Kilometer Fußmarsch) oder per Auto (Autobahnabfahrt Mühlenbeck / Berliner Ring) zu erreichen.

Über Ihr zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen!

\*\*\*\*\*

### **FAK auf der Denkmal-Messe**

Auch in diesem Jahr wird der Förderkreis Alte Kirchen auf der Europäischen Messe für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung mit einem Stand vertreten sein. Über Ihren Besuch würden wir uns freuen; Interessenten finden uns im Infoforum der Halle 2, Stand-Nummer IF 15.

Die „denkmal 2008“ findet vom 20. bis 22. November in Leipzig statt.

Weitere Informationen im Internet unter: [www.denkmal-leipzig.de](http://www.denkmal-leipzig.de).

\*\*\*\*\*

### **Pilotprojekt Offene Kirche in Berlin-Charlottenburg**

Die Otto-Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau (OBAK) teilt in einer Presseerklärung mit, dass die Gustav-Adolf-Kirchengemeinde in Berlin-Charlottenburg für die Gustav-Adolf-Kirche ein Pilotprojekt „Offene Kirche“ startet.

Zunächst befristet auf die Monate Juli, August und September und eingeschränkt auf mittwochs zwischen 14 und 17 Uhr wird der Sakralbau in der Herschelstraße 14 (S/U-Bahnhof Jungfernheide) allen Menschen zur stillen Einkehr, zur Andacht und zur Besichtigung verlässlich offen stehen.

Die Gustav-Adolf-Kirche von 1932 gilt als wegweisender Bau der Klassischen Moderne. Sie verbindet Neue Sachlichkeit mit Expressionismus und wird oft als die bedeutendste Bartningkirche bezeichnet.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.otto-bartning.de/gak-ok.pdf](http://www.otto-bartning.de/gak-ok.pdf).

\*\*\*\*\*

### **Konzert in Vehlin (PR)**

In der Dorfkirche Vehlin (Landkreis Prignitz) findet am Sonnabend, 9. August ein außergewöhnliches Konzert statt. Unter dem Titel „KinderKlangKirche“ spielen Vehliner Kinder Althergebrachtes, erfinden neue Klänge und Instrumente aus Haus, Hof und Garten. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projektes „Kunst und Kultur in brandenburgischen Dorfkirchen“ unterstützt vom Förderkreis Alte Kirchen und der Kulturstiftung des Bundes.

\*\*\*\*\*

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Bernd Janowski

P.S. Wir würden uns freuen, wenn wir über die elektronischen Rundbriefe auch die Kommunikation und den Gedankenaustausch zwischen den Freunden der brandenburgischen Dorfkirchen anregen können. Für Rückmeldungen, Hinweise, Terminankündigungen etc. sind wir Ihnen dankbar.

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie eine kurze Nachricht an: [altekirchen@aol.com](mailto:altekirchen@aol.com).